

Espelkamp



»Ich wollte etwas Sinnvolles tun«

Mika Fehmer leistet bei den Lübbecke Werkstätten ein Freiwilliges Soziales Jahr

Espelkamp (WB). Mika Fehmer packt mit an. Der Fiesteler absolviert gerade sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Lübbecke Werkstätten. Und da heißt es für ihn, bei den unterschiedlichsten Dingen zu helfen.

Sein Aufgabenbereich ist abwechslungsreich. »Im Berufsbildungsbereich muss ich die Leute vor allem bei ihrer Arbeit unterstützen«, erklärt Fehmer. Er sorgt dafür, dass sie genug Material haben, hilft bei der Arbeitsvorbereitung und beim Paletten packen oder leistet motorische Unterstützung, wenn die Arbeit mal knifflig wird.

TAGESSTRUKTUR

Die Lübbecke Werkstätten haben als Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke vor allem die Bestimmung, Menschen mit Behinderungen über eine sinnvolle Beschäftigung zu einer geordneten Tagesstruktur und Teilhabe am Arbeitsleben zu verhelfen. Seit September des vergangenen Jahres ist Mika Fehmer in seinem FSJ.

Parallel dazu unterstützt er die Gruppenleiter Uwe Giersdorff und Roswitha Hirschfeld, die zugleich seine Praxisanleiterin ist, bei administrativen Aufgaben. Dazu gehört etwa die Verlaufsdocumentation für den Nachweis der Entwicklung der Beschäftigten oder das Ausarbeiten von Kompetenzanalysen. Damit werden das Verhalten, die Leistungsfähigkeit und die soziale Kompetenz der Beschäftigten regelmäßig dokumentiert. Außerdem unterstützt er arbeitsbegleitende Maßnahmen oder übernimmt den Verkauf im Kiosk.

PERSÖNLICHE MOTIVATION

»Direkt nach dem Abitur wusste ich noch nicht wirklich, was ich beruflich machen wollte. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen kannte ich aus dem Diakonischen Praktikum und ich wollte etwas Sinnvolles tun«, erläutert Fehmer, der das Söderblom Gymnasium besucht hat, seine persönliche Motivation. »Ich habe mich dann kurz entschlossen beworben, habe dann einen Tag Probe gearbeitet, um die Gruppe und meine Aufgaben kennenzulernen und habe mich dann sehr



Mika Fehmer hat sich nach dem Abitur dazu entschieden, ein Freiwilliges Soziales Jahr in den Lübbecke Werkstätten zu absolvieren. Der

Fiesteler wusste nach der Schule nicht genau, was er beruflich machen wollte. Daher hat er sich für das FSJ entschieden.

schnell entschlossen, mein Freiwilliges Soziales Jahr hier bei den Lübbecke Werkstätten zu leisten.«

Das Bewerbungsverfahren sei sehr unkompliziert gewesen, erinnert sich Fehmer. Der Umgang unter Mitarbeitern und Beschäftigten sei sehr freundlich und offen.

INTENSIVE BETREUUNG

»Menschen, die in den Einrichtungen der Lebenshilfe Lübbecke einen freiwilligen Dienst leisten, ermöglichen eine zusätzliche Begleitung und intensivere Betreuung, die unser Personal allein nicht leisten kann«, erläutert Martina Wansner, die als Personalleitung für das Personalwesen verantwortlich ist. »Wer uns mit seinem Engagement unterstützen

möchte, ist uns willkommen.« Dies gelte sowohl für ältere Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung, als auch für jüngere, die neue Erfahrungen und Orientierung suchen.

Die Lübbecke Werkstätten können allein am Standort Hausstätte in Lübbecke elf Freiwilligendienstleistende beschäftigen, wie Betriebsleiter Wilfried Mohrfeld erläutert. »Sie können bei uns viele Berufsfelder kennenlernen und durch den Umgang mit behinderten Menschen eine Lebenserfahrung gewinnen, von der sie in ihrem späteren Berufs- und Privatleben profitieren werden.«

HOHER STELLENWERT

Das sieht auch Mika Fehmer so. »Es hat einen viel höheren Stellenwert, wenn man nach der

Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe

Für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) gibt es ein monatliches Taschengeld von 265 Euro plus 236 Euro Verpflegungsgeld. Beide Freiwilligendienste werden als Praktikumszeit oder Wartesemester für Ausbildung und Studium anerkannt und können auf bis zu sechs Monate verkürzt oder auf bis zu 18 Monate verlängert werden, sogar Teilzeit ist möglich. Außerdem gibt es beim Bundesfrei-

willigendienst keine Altersobergrenze, die liegt beim FSJ bei 26 Jahren.

Die Lebenshilfe Lübbecke betreibt über ihre Tochtergesellschaften Werkstätten und Wohnheime für Menschen mit Behinderungen, Kindertagesstätten und leistet ambulante Dienste – entsprechend vielfältig ist das Angebot an Einsatzstellen und Aufgabenbereichen für das FSJ oder den BFD. Weitere Infos unter Telefon 0 57 41/34 00 37.

Schule Erfahrungen im sozialen Bereich sammelt, als wenn man nur des Geldes wegen jobbt. Und

man lernt, Verantwortung zu übernehmen – für sich und auch für andere Menschen.«

GUTEN MORGEN

Kollege Gesellig

Bewerbungsschreiben sind so ziemlich die schwierigsten unter all den Schriftsätzen, die im Laufe eines Lebens aufgesetzt werden müssen. Agnes hat ihre eigenen Kinder, aber auch Nichten und Neffen schon häufig bei diesem Schreibprozess begleitet. Stundenlang wurden Formulierungen überlegt und dann doch wieder verworfen. Die Aufgabe, den Text knapp, aber trotzdem informativ zu verfassen, brachte die jungen Leute gelegentlich zur Verzweiflung. Manche Formulierung bekam dabei schon mal eine andere Bedeutung. »Ich arbeite gerne gesellig« konnte als Hinweis auf die Teamfähigkeit nicht stehen bleiben. Ebenso wenig haltbar war die Ansage der jungen Krankenschwester in spe, die so schnell nicht aus der Ruhe zu bringen ist: »Ich stürze mich gerne in Schwierigkeiten.«

Andrea Pistorius

Garde besichtigt Firma Naue

Vehlage (WB). Die Alte Garde des Schützenvereins Vehlage besichtigt am Donnerstag, 25. August, das Unternehmen Naue in Fiestel. Hierzu sind auch die Witwen der verstorbenen Kameraden eingeladen. Treffen ist um 15 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus Vehlage. Anmeldungen unter Telefon 0 57 43/7 16 oder 0 57 43/7 22.

Beirat wählt den Vorsitzenden

Espelkamp (WB). Der Seniorenbeirat kommt heute zur ersten Sitzung nach den Wahlen im vergangenen Monat zusammen. Die neuen Mitglieder treffen sich um 16 Uhr im Raum 108 des Rathauses. Unter anderem wird dort die Wahl des neuen Vorsitzenden vorgenommen.

Frotheimer fahren zum Schützenfest

Frotheim (WB). Die Frotheimer Schützen begleiten am Samstag, 25. Juni, ihre Majestäten Carsten Lange und Jörn-Oliver Waßmann zum Schützenfest nach Olfelten. Treffen ist um 18,50 Uhr beim Vereinswirt Albersmeyer.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass ein Lieferwagen einen Hänger mit langen Dachbalken hinter sich her zieht. Dabei schert der Hänger mit den Balken in den Kurven gefährlich aus. Für den Hintermann heißt das: »Abstand halten«, denkt. ...

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Arndt Hoppe 0 57 72 / 97 91 12
espekkamp@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Vieker gratuliert vier Jubilaren

Ein Vierteljahrhundert im Dienst der Verwaltung

Espelkamp (WB). Gleich vier Dienstjubiläen hat es jetzt im Rathaus zu feiern gegeben. Die Geehrten sind jeweils seit einem Vierteljahrhundert in der Verwaltung beschäftigt.

Bürgermeister Heinrich Vieker, Personalleiter Matthias Tegeler und Personalratsvorsitzender Marcus Berner haben Mechthild Bräking, Nelly Franz, Irma Fröse und Josef Jurczyk gratuliert.

Mechthild Bräking ist gelernte Diplommusiklehrerin. Sie begann ihre berufliche Laufbahn bei der Musikschule in Bünde. Im Jahr 1991 wechselte sie zum heutigen Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede und ist Instrumentallehrerin für das Fach Blockflöte. Sie übernimmt die musikalische Früherziehung.

Die gelernte Klavierlehrerin und Konzertmeisterin Nelly Franz arbeitete zunächst in ihrer Heimat Kasachstan an einer Kindermusikschule. Sie wurde ebenfalls im Jahr 1991 als Klavierlehrerin bei der Musikschule Lübbecke Land eingestellt. Nelly Franz kann mittlerweile wie Mechthild Bräking auf eine 25-jährige Tätigkeit beim Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede zurückblicken.

Vor einem Vierteljahrhundert trat die Raumpflegerin Irma Fröse in den Dienst der Stadt Espelkamp. Sie gehört dem Sachgebiet

Gebäudemanagement an.

Und ebenfalls seit 25 Jahren bei der Stadt Espelkamp beschäftigt ist Josef Jurczyk. Der gelernte Elektroinstallateur ist Hausmeister an

der Grundschule im Erlengrund und gehört ebenfalls dem Sachgebiet Gebäudemanagement an.

In einer kleinen Feierstunde lobten Vieker, Tegeler und Berner

die Treue der vier Jubilare zur Verwaltung. Sie stellten das Engagement der Mitarbeiter heraus und überreichten zur Feier des Tages Blumen und Präsente.



Die Geehrten in der Verwaltung haben viele Glückwünsche von den Kollegen und der Verwaltungsspitze entgegengenommen: Mortimer Greenborough (Musikschule, hinten, von links), Marcus

Berner, Heinrich Vieker, Thorsten Blauert, Dominik Bulinski, Christian Krüger (alle Verwaltung), Irma Fröse (vorne, von links), Nelly Franz, Mechthild Bräking, Josef Jurczyk und Matthias Tegeler.

Mutter und zwei Töchter verletzt

Espelkamp-Schmalge (WB). Leichte Verletzungen haben eine Mutter und ihre beiden Töchter, 7 und 13 Jahre, bei einem Verkehrsunfall in Schmalge auf der Kreuzung Dauweg/Zum Staatsforst erlitten. Die 39-Jährige war mit ihrem Opel nach Angaben der Polizei am Dienstagmorgen gegen 7,50 Uhr auf dem Dauweg in nördlicher Richtung unterwegs. Im Kreuzungsbereich kam es zur Kollision mit dem Mercedes Sprinter eines 60-jährigen Mannes aus Bissendorf.

Der hatte sich von rechts kommend der Kreuzung genähert. Während der Fahrer des Sprinters den Aufprall unverseht überstand, kümmerten sich die Besatzungen zweier Rettungswagen um die Frau und ihre beiden Töchter. Sie wurden anschließend mit leichten Verletzungen in das Krankenhaus nach Rahden gebracht.

Der Opel kam nach der Kollision in einem Gebüsch zum Stehen und musste später ebenso abgeschleppt werden wie der Mercedes Sprinter. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit.

Die Kreuzung liegt außerhalb der Ortschaft. Dort gilt die Verkehrsregelung »Rechts vor Links«. Den Schaden schätzt die Polizei auf annähernd 20 000 Euro.